

Der Künstler-Dandy des Wallis

Das Kunstmuseum Bern präsentiert in Kooperation mit der Fondation Pierre Gianadda einen repräsentativen Gesamtüberblick über das Werk des Schweizer Künstlers Ernest Biéler (1863-1948). Geheimnisvolle, symbolistische Figurenbilder sind ebenso zu sehen wie Biélers Darstellungen der Walliser Bauernwelt und dekorative Arbeiten. Die Besucher sind eingeladen, Biéler wiederzuentdecken in einer Ausstellung, die den Künstler neu positioniert und seine Stellung in der internationalen Kunstentwicklung deutlich macht.

1863 in Rolle geboren, wuchs Ernest Biéler in Lausanne auf und machte seine Ausbildung in Paris. Mittellos kehrte er 1892 in die Schweiz zurück und richtete sich in Genf ein. Bis 1917 folgten mehrjährige Aufenthalte in der französischen Kunstmetropole, wo er regen Austausch mit Künstlerkollegen pflegte, bevor er sich endgültig in seiner Walliser Wahlheimat Savièse (VS) und in Rivaz am Genfersee niederliess. Biéler war eine aussergewöhnliche Persönlichkeit und ist zeitlebens ein Aussenseiter geblieben. Er lebte zwar in der Walliser Abgeschlossenheit, war aber als „Monsieur le peintre“ und Dandy nicht wirklich Teil der Dorfgemeinschaft.

Wichtiger Beitrag zum Symbolismus und zum Jugendstil

Biéler war ein Künstler, der sich den Bedürfnissen unterschiedlicher Sammlerwünsche strategisch anpasste. In Paris orientierte er sich sowohl an den modischen Themen der Salonmalerei wie auch an der Avantgardekunst eines Edouard Manet – malerisch souverän und mondän inszenierte er Porträts. Zurück in der Schweiz spezialisierte er sich auf typische Schweizer Motive wie die von der Zivilisation noch weitgehend unberührten Dorfgemeinschaft von Savièse. Wegen seinen Walliserdarstellungen wurde Biéler lange auf Klischees reduziert, auch wenn er in vielen Museums- und Privatsammlungen vertreten ist. Mit seinen geheimnisvollen symbolistischen Figurenbildern und ornamentalen Werken leistete Biéler einen wichtigen Beitrag zum internationalen Symbolismus und zum Jugendstil. Biéler schuf auch zahlreiche öffentliche Dekorationsarbeiten wie das Deckengemälde im Berner Stadttheater oder eines der vier Glasfenster in der Kuppelhalle im Bundeshaus. In der Malerei entwickelte er seinen persönlichen grafischen Stil, der technisch brillant ist.

Repräsentativer Überblick über Biélers Kunst aus allen Arbeitsfeldern

Das Kunstmuseum Bern besitzt mit *Les Feuilles mortes* (1899) und *Les Sources* (1900) zwei Hauptwerke aus der symbolistischen Schaffensphase des Künstlers. Die breit angelegte Retrospektive zeigt das impressionistische Frühwerk, symbolistische und realistische Arbeiten, aber auch Biélers vom Jugendstil beeinflusste Malerei – der Höhepunkt in seinem Schaffen. Mit rund 120 Werken werden bekannte und unbekannte Aspekte des Künstlers beleuchtet und noch nie präsentierte Arbeiten aus Privatbesitz gezeigt. Es sind nicht nur Gemälde aus allen Schaffensphasen zu sehen, sondern auch Biélers Dekorationen, von ihm entworfene Stühle, eine gemalte Türdekorationen und ein profanes Glasfenster.

Die Ausstellung setzt die Reihe der grossen Schweizer Maler im Kunstmuseum Bern fort. Sie ist eine Kooperation mit der Fondation Pierre Gianadda Martigny, wo die Ausstellung vom 01.12.2011 bis zum 26.02.2012 zu sehen sein wird.

Kontakt: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T 031 328 09 21

Bilder: Marie Louise Suter, press@kunstmuseumbern.ch, T +41 31 328 09 53

Die Ausstellung

Eröffnung: Donnerstag, 7. Juli 2011, 18h30

Dauer: 08.07. – 13.11.2011

Kuratorin: Ethel Mathier

Eintritt: CHF 18.- / red. 14.-



SBB RailAway-Kombi: 20% Ermässigung auf Bahnfahrt und Eintritt.
Erhältlich am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.
vom Schweizer Festnetz).

Weitere Station: Fondation Pierre Gianadda, Martigny (01.12.2011 – 26.02.2012)

Der Katalog



Ernest Biéler. Geträumte Wirklichkeit / Réalité rêvée. Hrsg. Kunstmuseum Bern / Matthias Frehner, Ethel Mathier und Fondation Pierre Gianadda. Mit Beiträgen von Matthias Frehner und Ethel Mathier..
Deutsch / français. 278 S. , CHF 45.-

Das Plakat



F4
(89,5 x 128 cm)
CHF 20.-

Das Rahmenprogramm

Öffentliche Führungen: Sonntag, 11h: 10. / 17. / 31. Juli, 28. August, 4./18. September, 2. /16. Oktober, 13. November und Dienstag, 19h: 12. / 19. Juli, 2. / 16. August, 6. September, 25. Oktober

Öffentliche Führung mit Gebärdendolmetscher: Dienstag, 9. August, 19h. Ohne Anmeldung, Ausstellungseintritt

Visites commentées en français: Mardi, 19h30: 23 août, 20 septembre, 1er novembre (19h) et dimanche, 12h: 4 septembre

Literarische Führungen mit Michaela Wendt: Sonntag, 13h: 21. August, 4. / 18. September und Dienstag, 18h: 30. August, 18. Oktober, 1. November. Ohne Anmeldung, Ausstellungseintritt + CHF 5.-

Biéler und das Wallis: Trachten, Wein und Kunst: Sonntag, 4. September. 10h30. Detailliertes Programm siehe Einladungskarte. Ohne Anmeldung, Ausstellungseintritt

Gesprächsrunde mit Gästen aus dem Wallis: «Mein Bild des Wallis»
Dienstag, 25. Oktober 2011. 19h Öffentliche Führung, 20h Gespräch mit Pascal Couchepin, André Marty (Moderation), Heinz Julen. Ohne Anmeldung, Ausstellungseintritt
Léonard Gianadda raconte: Mardi, 1er novembre 2011. 19h Visite commentée (en français). 20h Léonard Gianadda raconte (en français) en collaboration avec l'Alliance Française de Berne

Mit der Unterstützung von



KUNSTMUSEUM BERN
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE
T +41 31 328 09 19/44
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH